

55. Jahrgang

November '17 - Januar '18

N°4 / 2017

DER BOTE AUS LISSABON



Zeitschrift für evangelische Christen
deutscher Sprache in Portugal

Lissabon * Porto * Madeira * Algarve



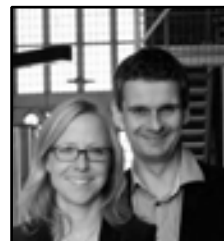


Das Licht scheint in der Finsternis,
und die Finsternis hat's nicht ergriffen.

Joh 1,5

Liebe Leserinnen und Leser!

Während dieser Bote erstellt und verschickt wurde, feierten wir in Lissabon das Reformationsjubiläum mit Konzerten, Vorträgen, Diskussionen und einem Ökumenischen Gottesdienst mit internationaler Beteiligung. Nicht alle Berichte konnten noch aufgenommen werden. So werden wir einige Berichte von unseren Feiern und Gemeindeaktivitäten aus dem gerade vergangenen Oktober 2017 in der Februarausgabe 2018 unseres „BOTEN aus Lissabon“ nachliefern.




Parallel zu den Feierlichkeiten zum 500. Reformationsjubiläum haben schon die Vorbereitungen für die Advents- und Weihnachtszeit begonnen. Der Weihnachtsbasar ist in jedem Jahr die größte ökumenische Gemeindeaktion, an der sich über 100 Ehrenamtliche beteiligen. Ebenso freuen wir uns auf das Adventskonzert am 3. Advent und natürlich die Gottesdienste an den hohen Festtagen. Für uns ist es in diesem Jahr das dritte Mal, dass wir in Portugal Weihnachten feiern. Und wir merken auch in diesem Jahr wieder: Das Gemeindeleben ist aktiv. Und es wird nie langweilig in den Gemeinden in Lissabon, in Porto, im Algarve und auf Madeira!

Wir hoffen, dass auch für Sie und Euch etwas Interessantes im BOTEN zu finden ist. Besser als im Boten zu lesen ist es allerdings, selbst vorbeizukommen und mit den Menschen in unseren Gemeinden zu feiern! Wir freuen uns auf die Begegnungen mit Euch und mit Ihnen!

Deshalb beteiligen wir uns in unseren vier Gemeinden an den Feierlichkeiten des Reformationsjubiläums, unter anderem mit dieser besonders gestalteten Ausgabe des BOTEN AUS LISSABON.

Ihre und Eure Pfarrer


Nora Steen und Leif Mennrich

Editorial	3
Das Geistliche Wort	4
Thema: Zeit	5
Reformationsjubiläum	6-9
Lissabon	10-15
Freude & Leid	16
Gottesdienste & Veranstaltungen	17
Lissabon	18-23
Porto	24-25
Algarve	26-28
Madeira	29
Kontakte	30

ZEIT

„Was also ist Zeit? Wenn mich niemand danach fragt, weiß ich es; will ich einem Fragenden es erklären, weiß ich es nicht.“ Dieses wohl bekannteste Zitat zum Thema Zeit vom Kirchenvater Augustin bringt das Dilemma auf den Punkt: Unsere Beziehung zur „Zeit“ ist vielfältig. Natürlich „haben“ wir unsere Lebenszeit. Aber haben wir sie wirklich? Ist es nicht vielmehr die Zeit, die uns in Besitz nimmt? Und wieso gibt es dieses Gefühl, manchmal zu wenig und manchmal viel Zeit zu haben, obwohl die Sekunden und Minuten doch immer gleich lang sind?

Jetzt, in dieser ganz besonderen Jahreszeit der vielen kirchlichen Feste, spielt das Nachdenken über die Zeit immer wieder eine Rolle. Im November denken wir häufig an das Ende unserer Zeit auf dieser Erde. Wir begehen den Volkstrauertag und beten am Ewigkeitssonntag für diejenigen, die im vergangenen Jahr von uns gegangen sind. Wir fragen uns, was nach dem Tod auf uns wartet und wie das aussehen könnte, ein Leben nach dem Tod. Christlich gesprochen ist das die Frage danach, was eigentlich mit „Ewigkeit“ gemeint ist. Ewigkeit war noch im Alten Testament das große Gegenüber zur Lebenszeit, sie war ein Raum jenseits unserer Zeit auf der Erde. Ewigkeit war eine Bezeichnung für Gott selbst, der jeder Begrenzung durch Zeit und Raum enthoben ist. Nach dem Tod wiederum wartete das große Nichts. Deshalb finden wir im Alten Testament immer wieder Sätze, die dazu animieren sollen, die Lebenszeit zu nutzen, da mit dem Tod alles aus ist. Besonders im Buch des Predigers und in den Psalmen ist das sehr eindrucksvoll zu lesen. Erst in den jüngeren Büchern wie den Propheten scheint eine erste vage Auferstehungshoffnung auf.

Mit der Geburt Jesu im Stall zu Bethlehem veränderte sich das Verhältnis Gottes zur Zeit. Gott selbst wird Mensch, das feiern wir an Weihnachten. Durch Leben, Tod und Auferstehung Jesu Christi wurde das Verhältnis zwischen Gott und uns Menschen ein für allemal unter neue Vorzeichen gestellt. Gott ist nicht mehr der Jenseitige, der Unnahbare oder der, dessen Raum die Ewigkeit ist. Gott kam mit der Geburt des Gottessohnes in die Zeit. Er wurde Mensch und hat sich damit selber dem Faktum des Zeitlichen unterworfen. Gott ist seitdem nicht mehr jenseits unserer Zeit, sondern im Hier und Jetzt, mitten IN der Zeit anzutreffen. Deshalb ist das Weihnachtsfest so besonders. Gott wird Mensch und damit kommt die Ewigkeit in die Zeit. Immer, wenn wir in unserem Leben den Eindruck haben, mit Gott in Verbindung zu stehen, seine Gegenwart zu spüren, dann ist das ein Moment von Ewigkeit mitten in der Zeit.

Wie verändert nun Gottes Zusage, dass mit dem Tod nicht alles aus und vorbei ist, sondern wir auch im Tod von Gottes Liebe umfassen sind, unser Verhältnis zu der uns geschenkten Lebenszeit?

Im Buch der Offenbarung steht die schöne Verheißung: „Siehe, ich mache alles neu.“ (Offb 21,5). In diesen Worten steckt die ganze Kraft der göttlichen Verheißung, dass wir nicht gefangen sind im Korsett einer Weltzeit, aus der es zu entrinnen gilt, sondern dass wir IN unserer Lebenszeit etwas ändern können. Die Zeit ist für uns Christen kein Gefängnis, sondern Ermöglichungsraum für Anfänge. Für Neues, was wachsen will. Das Alte können wir der Vergangenheit überlassen, um ganz frei in die Zukunft gehen zu können.

Die Zeit ist ein Geschenk Gottes an uns. Was wir damit anfangen, liegt zwar nicht immer an uns, häufig aber schon. Ob wir Zeit „haben“ und vor allem wofür, das ist eine Entscheidung, die uns niemand abnehmen kann. Zeit wertzuschätzen als gute Gabe Gottes, das ist unsere Verantwortung.

Was lehrt uns das für unser persönliches Leben? Wir können unserer Zeit neue Achtsamkeit schenken. Wir sollten aufmerksam sein für das, womit wir unsere Lebenszeit verbringen. Tut es uns gut? Tut es anderen gut? Ist es Zeit, die wir genießen oder die wir als vergeudet ansehen? Und: Gibt es auch in unserem Leben Momente, die den Hauch der Ewigkeit atmen?

Die Lyrikerin Rose Ausländer hat einmal ein paar schöne Zeilen zu unserem menschlichen Verhältnis zur Zeit geschrieben:

Wir Maskenträger
haben verlernt
zu lauschen
dem Amselgespräch
und der innern Musik
Herbst
der freundliche Feind.
Leg deinen Raum
in den Rahmen der Zeit.

Nora Steen

DAS KIRCHENJAHR

JEDER SONNTAG HAT EINEN EIGENEN NAMEN



Grafik: Hauptstock

Anders als das Kalenderjahr beginnt das Kirchenjahr nicht mit dem ersten Januar, sondern mit dem ersten Adventssonntag. Das Weihnachtsfest, die Feier um Jesu Geburt, ist damit das erste große Fest des Kirchenjahres. Die Fastenzeit, die am Aschermittwoch beginnt, leitet den Höhepunkt des Kirchenjahres ein: das Osterfest. Das Gedenken der Kreuzigung und Auferstehung Christi ist das wichtigste Ereignis im Kirchenjahr, für alle Christen gleichermaßen, Katholiken, Protestanten und andere christliche Bekenntnisse. Der Tag Christi Himmelfahrt, 40 Tage nach Ostern, gehört liturgisch immer noch zur Osterzeit. Die endet erst zehn Tage nach Himmelfahrt mit dem Pfingstfest.

Zwischen Pfingsten und dem letzten Sonntag des Kirchenjahres liegen je nach Ostertermin bis zu 27 Sonntage der Trinitatis-Zeit. Danach endet das Kirchenjahr mit dem Ewigkeits- oder Totensonntag. Im Kirchenjahr hat jeder Sonntag einen eigenen Namen, wobei die Sonntage nach Epiphania (6. Januar, besser bekannt als „Heilige Drei Könige“) und nach Trinitatis (dem Sonntag der Dreieinigkeit) nur mit Nummern versehen sind: 1. nach Trinitatis, 2. nach Trinitatis und so weiter. Für jeden Sonntag des Kirchenjahres gibt es eigene vorgesehene Bibelstellen für die Lesung im Gottesdienst.

Jeder Sonn- und Festtag des Kirchenjahres hat eine eigene liturgische Farbe. Die Christfeste wie die Weihnachtstage und Ostern sind weiß (außer Karfreitag, der ist schwarz). Die Zwischenzeiten ohne Festsonntage - wie die Vorfastenzeit, die Sonntage nach Trinitatis und die nach Epiphania - sind grün. Die Passionszeit vor Ostern ist violett, ebenso wie der Advent. Kirchenfeste sind rot, also Pfingsten und zum Beispiel der Reformationstag. (www.gemeindebrief.de)

VON GUTEN MÄCHTEN WUNDERBAR GEBORGEN

(DIETRICH BONHOEFFER)

Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Noch will das alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns geschaffen hast.

Und reichst du uns den schweren Kelch, den bitteren
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus deiner guten und geliebten Hand.

Doch willst du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann wollen wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört dir unser Leben ganz.

Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.



Dietrich Bonhoeffer war ein kritischer lutherischer Theologe. Er war u.a. als Auslandspfarrer in London für eine lutherische und eine reformierte Gemeinde zuständig. Er lehnte den Antijudaismus in der Nazi-Zeit ab und engagierte sich im Widerstand gegen Hitler. Er wurde im April 1945 im KZ Flossenbürg, zusammen mit anderen Widerstandskämpfern, hingerichtet.

95 DINGE, DIE EVANGELISCHE MAL GEMACHT HABEN SOLLTEN

Mit seinen 95 Thesen gegen den Ablasshandel löste Martin Luther am 31. Oktober 1517 die Reformation aus. Die 95 Dinge, die Evangelische mal gemacht haben sollten, sind natürlich kein moderner Ablass. Sie wollen nur augenzwinkernde Anregungen für Unternehmungen sein, die man sich als Evangelischer in seinem Leben nicht entgehen lassen sollte. Die Liste ist unvollständig und kann nach Geschmack erweitert werden.

Reinhard Ellsel

1. Freue dich deines Lebens.
2. Lass dich vom Glauben an Gott verzaubern.
3. Schreibe Gott einen Brief.
4. Lies einmal die Bibel durch.
5. Finde deinen Lieblingspruch aus der Bibel.
6. Bete täglich.
7. Geh in deine Kirche.
8. Lerne deine/n Pastor/in kennen.
9. Stelle dir eine geistliche „Hausapotheke“ zusammen.
10. Besichtige einen Dom.
11. Fahr mal zum Kirchentag.
12. Reise nach Jerusalem.
13. Gehe einen Pilgerweg.
14. Geh in ein Kirchenkonzert.
15. Besuche ein Planetarium.
16. Besuche ein Gotteshaus einer anderen Religion.
17. Diskutiere mit anderen über deinen Glauben.
18. Besuche einen Open-Air-Gottesdienst.
19. Lerne eine fremde evangelische Gemeinde kennen.
20. Feiere eine Osternacht mit.
21. Bring eine Gabe zum Erntedank-Altar.
22. Schreibe deinen persönlichen Ernte-Dank-Zettel.
23. Mach eine große Spende.
24. Übernimm ein Patenamnt.
25. Pflege eine Freundschaft.
26. Heirate.
27. Gründe eine Familie.
28. Pflanze einen (Apfel-)Baum.
29. Plane Zeit für deine Lieben.
30. Gönn dir eine Auszeit.
31. Feiere den Sonntag.
32. Gönn dir jeden Tag eine stille Zeit.
33. Lies die Losungen.
34. Bete konkret für jemanden.
35. Höre beim Beten auch zu.
36. Meditiere in einem Kloster.
37. Genieß ein Stück Sahnetorte.
38. Erkläre einem Kind die Schöpfung.
39. Spendier eine Runde Eis.
40. Spiele mit Kindern.
41. Entdecke die kleinen Momente des Glücks.
42. Erlebe einen Sonnenaufgang.
43. Sage bewusst „Danke!“
44. Geh mit einem Lächeln durch die Stadt.
45. Lache über dich selbst.
46. Erzähle einen Witz.
47. Umarme einen Baum.
48. Singe (im Chor oder in der Badewanne).
49. Besuche eine Orgelführung.
50. Lerne ein Instrument.
51. Höre das Weihnachtsoratorium von Bach.
52. Finde dein Lieblingslied im Gesangbuch.
53. Mach mit bei „Sieben Wochen ohne“.
54. Verzichte ein Wochenende auf das Auto.
55. Verzichte eine Woche auf das Handy.
56. Verzichte einen Monat auf Fleisch.
57. Faste einen Tag lang.
58. Zieh freiwillig den Kürzeren.
59. Rechtfertige dich nicht.
60. Überwinde ein Vorurteil.
61. Geh auf Außenseiter zu.
62. Frage dich: Was würde Jesus tun?
63. Vergib jemandem, der dich schlecht behandelt hat.
64. Lade einen Fremden ein.
65. Lies eine christliche Biografie.
66. Vergleiche dich nicht.
67. Lobe einen Konkurrenten.
68. Gib einen Fehler zu.
69. Versöhne dich mit einer „Leiche im Keller“.
70. Sei Fehler-freundlich.
71. Teste deine Grenzen aus.
72. Übernimm ein Ehrenamt.
73. Sag auch mal „Nein!“
74. Bitte um konkrete Hilfe.
75. Erfülle dir einen alten Herzenswunsch.
76. Streichel deinen „inneren Schweinehund“.
77. Handle wieder wie ein Kind.
78. Treibe eine Sportart.
79. Unterstütze einen Flüchtling.
80. Geh zur Wahl.
81. Besuche eine katholische Messe.
82. Bitte Gott um Vergebung.
83. Verteile den Gemeindebrief.
84. Schreibe an ein Vorbild.
85. Rette eine Spinne.
86. Trete für jemanden ein.
87. Schließe dich einer Gemeindegruppe an.
88. Betrachte eine vertrackte Sache mit Humor.
89. Nimm Kritik nicht persönlich.
90. Lass dich beraten.
91. Schreibe deinen Nachruf.
92. Verzichte darauf, ein Geheimnis zu erforschen.
93. Suche das Glück im Frieden.
94. Mach einem eine Freude.
95. Mach's wie Gott, werde Mensch.

DIE LISSABONNER FLIESENBIBEL IST FERTIG!

Pünktlich zum Reformationsjubiläum am 31.10.2017 wurde unsere Lissabonner Fliesenbibel an der Kirchenmauer angebracht. Insgesamt 117 Kacheln stellen wichtige Szenen des Neuen und des Alten Testaments dar. Der Evangelischen Kirche in Deutschland danken wir für die finanzielle Unterstützung dieses Reformationsprojekts. Außerdem wäre die Umsetzung nicht möglich gewesen, wenn nicht viele mitgeholfen hätten – bis zur Anbringung an die Kirchenmauer.

Außerdem bedanken wir uns bei den vielen jungen und alten Künstlerinnen und Künstlern, die mitgemalt haben. Nicht alle Namen waren vollständig lesbar. Deshalb nennen wir nur die Vornamen.

In Portugal (beim Gemeinde-Retiro, in der Deutschen Schule und beim Ökumenischen Sommerfest):

Megan, Luisa, Miriam, Madalena, Inês, Pedro, Duarte, Mariana, Francisa, Ursula, Dore, Agnes, Elisa, Carolina, Ursi, Ana, Elke, Koto, Sophia, Manuel, Guilherme, Susanne, Rita, Chris, Carolin, Thomas, Elisabeth, Elke, Beatriz, Maren, Astrid, Toni, Frank, Tiago, Mónica, Nora, Maria, Anais, Clara, Leonor, Beatriz, Siljha, Frederico, Alice, Silva, Tomás, Pedro, Louis, João, Friederike, Giselle, Kristin, António, Maria, Mafalda, Olaf, Chiara, Alex, Hildegard, Margarida, Madalena, Mariana, Bernardo, Kerstin, António, Melanie, Diana, Mafalda, Carla, Larissa, Georg, Yuri, Camila, Susanne, Julia, Jutta, Carlota, Angela, Leif, Gastão, Gerald, Claus, José und andere.



In Deutschland (beim Gasthaus Ökumene in Wittenberg): Sybille, Louis, Henrique, Francisco, Friederike, Wilfried, Rieke, Caroline, Renate, Susanne, Stefanie, Adelheid, Matthias, Margot, Ursi, Caro, Mieke, Dieter, Elisabeth, Elisa, Camila und andere. (NST)

WAS BEDEUTET REFORMATION?

Gundula Gause, Moderatorin:

„Die Reformation ist für mich ein Wendepunkt in der Geschichte, das Ende des düsteren Mittelalters, der Auftakt zur Neuzeit. Martin Luther hat einen Weg eingeschlagen, der bis in die heutige Zeit führt und der die Geschichte ganz entscheidend von Wittenberg aus beeinflusst hat.“

Christopher Posch, Anwalt und Moderator:

„Vor 500 Jahren hat Martin Luther eine Lawine losgetreten, indem er die Kirche seiner Zeit hinterfragt hat. Das hat zu dramatischen gesellschaftlichen Umbrüchen geführt. So riesengroße Sprünge sind heute nicht mehr nötig. Aber es bleibt wichtig, dass wir die Welt hinterfragen!“

Eckart von Hirschhausen, Humorist und Arzt:

„Luther war ein großer Entertainer. Seine Rhetorik war brillant, er hatte Humor - und hat bei der Übersetzung des Neuen Testaments Sprachbilder entwickelt, die bis heute gelten.“

Nico Hofmann, Filmproduzent:

„Viele Themen der Reformation haben mit uns heute fundamental zu tun: Es geht um Dialog und Offenheit, um das Gegenteil von Abschottung gegenüber dem Rest der Welt. Deshalb bin ich evangelisch.“

Margot Käßmann, hauptamtliche Botschafterin der evangelischen Kirche:

„Mit Blick auf meinen ganz persönlichen Glauben bedeutet Reformation für mich, dass ich in Glaubens- und Gewissensfragen frei bin und mein Gewissen allein an der Bibel schärfe.“

Bettina Wulff, PR-Beraterin:

„Mich fasziniert vor allen Dingen seine Art, Dinge rigoros in seinem Leben zu ändern. Es gab immer wieder Momente, wo er gesagt hat: Jetzt kann ich so nicht mehr weiter machen wie bisher, ich muss etwas ändern. Die Geschichte vom Blitzschlag, von dem er verschont wurde und dann Mönch wurde, zeigt, wie konsequent er gewesen sein muss, dass er so einen Anlass wirklich nutzt, um etwas zu verändern. Das ist sehr, sehr mutig.“

WOZU RELIGION?

VERANSTALTUNGSREIHE ANLÄSSLICH DES REFORMATIONSJUBILÄUMS

Unsere gemeinsame Veranstaltungsreihe mit dem Goethe-Institut und der Universidade Católica war ein voller Erfolg. Wir sind dankbar für diese gelungene Kooperation und für die finanzielle Unterstützung durch die Botschaft und die Bartholomäus Bruderschaft.

Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Graf aus München sprach an

einem Dienstagabend in unserer gut gefüllten Kirche über die Frage, wie man im Jahr 2017 die Erinnerung an 500 Jahre Reformation angemessen feiern kann. Gegen alle Tendenzen, die Reformation für eigene Interessen zu verwenden oder ökumenisch aufzuweichen zu einem „Christusfest“, warb er dafür, dass wir Protestanten zu unserem Profil stehen und uns zu unseren reformatorischen Grundfesten bekennen. In einer pluralistischen Gesellschaft sei es eine Illusion, auf ein von allen geteiltes Geschichts- oder Kirchenbild zu hoffen. Martin Luther habe dieser Pluralität den Weg bereitet und wir sollten dies nutzen, um uns auf unsere protestantischen Besonderheiten zu besinnen. Zu diesen gehört ganz prominent das „Priestertum aller Gläubigen“, das uns alle vor Gott gleich stellt – vom Bischof bis zum einfachen Christenmenschen. Und es ist die entscheidende Änderung in der Reformation, das Verhältnis der Gläubigen zu Gott individuell und direkt zu bestimmen – die Kirche als Mittlerin hat diese Funktion verloren. Damit wird die Eigenverantwortung der einzelnen Gläubigen gestärkt und damit auch das Bewusstsein dafür, dass auch das weltliche Leben ein Gottesdienst sein kann. Dass der religiöse



Institut auf den Soziologen Prof. Dr. Bassam Tibi aus Göttingen und den katholischen Theologen Prof. Alfredo Teixeira aus Lissabon. Unter der Moderation von Dr. Steffen Dix diskutierten sie über die Frage, welche Bedeutung die Religion in unserer Gesellschaft hat und welche möglichen Perspektiven es im Umgang mit extremistischen Formen von Religion geben könnte. Dabei wurden sehr unterschiedliche Ansichten deutlich: Bassam Tibi, ein in Syrien geborener Moslem, sprach sich dafür aus, dass es in Europa einen klaren Wertekanon geben solle, der für alle Zuwanderer verbindlich sein solle. Wenn es nicht zu einer solchen Europäisierung des Islam kommen würde, wäre die Folge eine „Islamisierung Europas“, die sicherlich niemand wollen würde. Friedrich Wilhelm Graf dagegen plädierte auch hier für seine These, dass uns Menschen Pluralismus zuzumuten sei. Gemeinsamer Nenner in Europa können keine Werte, sondern nur eine Rechtsordnung sein. Dass sich Menschen unterschiedlicher Ethnien, Kulturen und Religionen auch dann miteinander arrangieren können, wenn sie nicht dieselben Werte teilen, war seine Überzeugung.

Nora Steen



DAS REFORMATIONSJUBILÄUM GEHT WEITER...



Während des Druckes dieser Ausgabe des BOTEN lauscht die Gemeinde dem Reformationskonzert unter der Leitung von Dr. Michael Zilm im Thalia-Theater. Und während dieser „BOTE aus Lissabon“ zu Ihnen und Euch unterwegs ist, feiern wir wohl gerade unseren ökumenischen Jubiläumsgottesdienst. Wir werden davon in der nächsten Ausgabe berichten. Mit dieser Ausgabe laden wir noch zu drei weiteren Veranstaltungen im Rahmen des Reformationsjubiläums ein, die im November stattfinden.



INTERNATIONALER KONGRESS VOM 9.-11.11.2017



Der Internationale Kongress zu Martin Luther als Begründer der Moderne behandelt die Auswirkungen der Reformation über die letzten 5 Jahrhunderte. Professoren aus Portugal und dem Ausland haben sich zu Vorträgen und Podien angekündigt. Und auch unsere Gemeinde trägt den Kongress durch Vorbereitung und Unterstützung mit.

Der Kongress beginnt am Donnerstag, 9. November 2017 um 9.00 Uhr in der Fundação Calouste Gulbenkian in Lissabon. Das genaue Programm kann man auf der Internetseite einsehen, über welche auch die Anmeldungen erfolgen können:

<http://www.congressolutero500anos.org>

ORGELKONZERT AM 10.11.2017



Am 534. Geburtstag des Reformators Martin Luther laden wir in die Dt. Evangelische Kirche in Lissabon zum Orgelkonzert ein, das auch Teil des Abendprogrammes des Internationalen Kongresses ist. Die Kirchenmusikerin Rute Martins, die weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt ist, wird Werke der durch die Reformation geprägten Komponisten Bach, Buxtehude und Mendelssohn spielen. Das Konzert beginnt am **Freitag, 10.11.2017, um 19.00 Uhr**. Der Eintritt ist frei. Wir bitten am Ausgang um eine Spende.

LUTHER-FILM AM 18.11.2017

Am **Samstag, 18. November 2017**, zeigen wir um **19.00 Uhr** in der Kirche *den* Film über die entscheidenden Jahre aus dem Leben von Martin Luther - vom ersten Gelübde bis zur Anerkennung seines Glaubens.



GEMEINDEREISE NACH MALTA, 10. – 16. APRIL 2018

IM KLEINSTEN EU-LAND AUF DEN SPUREN DES APOSTELS PAULUS UND DES MALTESER-ORDENS

Auf lediglich 316 km² findet man auf Malta vielerorts Spuren von Eroberern und historischen Ereignissen. Der Grund dafür ist die zentrale Lage im Mittelmeer. Viele Eroberer erkannten die strategisch günstige Lage und alle hinterließen ihre Spuren, die zum großen Teil bis heute sichtbar sind. Die Geschichte auf Malta fängt bei den steinzeitlichen Megalithtempeln an, von denen man bis heute nicht weiß, wer sie tatsächlich errichtet hat, über die Phönizier, Karthager, Römer, Araber bis hin zu den Rittern des Johanniter- oder Malteserordens und zuletzt den Engländern.

Wir freuen uns, dass das Angebot für April 2018 preislich ein wenig günstiger ist als das vorherige. Der Preis beträgt im Doppelzimmer € 1.275,00; Zuschlag für Einzelzimmer € 150,00 (bei mindestens 20 Teilnehmern).



Anmeldung bis spätestens 10. Januar 2018 im Pfarrbüro (Di., Do., Fr. 9.00 bis 13.00 Uhr und Mi. 14 - 18 Uhr – Telefon 217 260 976) oder per E-Mail (dekl1@hotmail.com oder Hannelore.correia@sapo.pt).

Wir senden Ihnen gern das ausführliche Programm zu.
Hannelore Correia

GEDENKEN AUF DEM DEUTSCHEN FRIEDHOF

Wenn man einen Gedenktag wie den „Volkstrauertag“ begeht, braucht es immer ein hohes Maß an Sensibilität. Als „Gäste“ in Portugal wollen wir an die Menschen erinnern, die in den vergangenen Kriegen umgekommen sind, damit wir nicht aus dem Bewusstsein verlieren, dass der Frieden ein kostbares Gut ist, für das es sich in Europa einzusetzen lohnt.

Daher laden wir zum Gedenken mit dem Dt. Botschafter am **Sonntag, den 19.11.2017, um 10.30 Uhr** auf den Deutschen Friedhof Lissabon ein. Anschließend feiern wir **um 11.00 Uhr** nebenan in der Katholischen Kirche einen ökumenischen Gottesdienst.

FAHRDIENST ZUM GOTTESDIENST

Die Bartholomäus-Brüderschaft lässt wieder barrierefreies Taxi zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen der evangelischen und katholischen (deutschsprachigen) Gemeinden in Lissabon fahren. Wer an der Linha de Cascais wohnt, kann an folgenden Terminen zu einem Gottesdienst abgeholt werden:

3. Dezember 2017, 11 Uhr: Adventsbasar 

24. Dezember 2017, 18 Uhr: Christvesper

14. Januar 2018, 11 Uhr: Gd. mit Neujahrsempfang

(Bitte melden Sie sich spätestens 6 Tage vor dem jeweiligen Datum bei Frau Ulla da Câmara, Tel. 914 429 370. LM

EWIGKEITSSONNTAG

Das Kirchenjahr endet am **26. November 2017** mit dem „Ewigkeitssonntag“, der im Volksmund auch als „Totensonntag“ bekannt ist. Wir erinnern uns im Gottesdienst **um 11 Uhr** besonders an die Menschen, die im ausgehenden Kirchenjahr verstorben sind. Aus den guten Erinnerungen an Vergangenes wächst die Hoffnung, dass wir Menschen uns auch nach dem Tod „wiedersehen“ - wenn auch mit ganz anderen Augen!

TEATIME@BARTHEL

Die Bartholomäus-Brüderschaft lädt wieder ein: Jeweils am ersten Mittwoch im Monat werden Kaffee, Tee und Kuchen spendiert. Und



es dürfen alle kommen, die sich auf ein Beisammensein freuen.

Die nächsten TeaTimes@Barthel finden am

8. November 2017 - 6. Dezember 2017 - 3. Januar 2018
jeweils von **15.30 Uhr bis 17:00 Uhr**

in den Räumen der ABLA (Associação de Beneficência Luso-Alemã) in **Carcavelos** statt.

Sie können einfach spontan kommen. Für die „Linha de Cascais“ ist ein barrierefreier Fahrdienst fest eingeplant. Melden Sie sich bitte dazu bei Frau Ulla da Câmara an, Tel. 914 429 370. LM

ADVENTSKRÄNZE BINDEN



Isabel Salzmann von Rupp öffnet ihr Haus wieder zum Binden der Adventskränze! Insgesamt 150 Kränze müssen gebunden und dekoriert werden. Dafür werden alle helfenden Hände gebraucht! Jeder kann dazukommen und mitmachen!

Wir treffen uns am Samstag, den 25. November, von 10.00 bis 19.00 Uhr in der Quinta do Barro, Rua do Pego, Almoçageme. Jeder kann kommen, wann es am besten passt und ist herzlich zu einer Suppe zum Mittagessen eingeladen.

Am Samstag, den 2. Dezember, am Tag vor dem Basar, werden die Adventskränze vor Ort (Salesianer-Schule) dekoriert. Auch dazu sind alle herzlich eingeladen!

KRIPPENSPIELPROBE



Am Heiligen Abend führen Jugendliche und Kinder zusammen wieder um 16 Uhr ein Krippenspiel in der Kirche auf. Wer mitmachen möchte, sollte unbedingt bei den beiden Proben dabei sein:

So, 17.12., 11h Rollenverteilung und Probe

So, 24.12., 15h Generalprobe, anschl. Gottesdienst.

ADVENTSKONZERT

Für den Abend des 3. Advents, den 17.12.2017, bereiten Chöre, Kirchenmusikerinnen und Ensembles wieder ein vorweihnachtliches Programm vor. Und bei „Stille Nacht“ und „Oh, du fröhliche“ darf mitgesungen werden!



Die Andacht und das Konzert beginnen diesmal um 18.00 Uhr. Im Anschluss an das Konzert laden wir zu vorweihnachtlichem Beisammensein

bei Glühwein, Suppe und Stockbrot auf dem Innenhof ein. Wir freuen uns, wenn Sie noch etwas zum Buffet beitragen.

LM

ADVENTSBASAR

Das Großereignis des Jahres findet in Lissabon immer am 1. Advent statt: Der Adventsbasar! Am 3. Dezember 2017 von 11-17 Uhr haben die Stände in der „Escola dos Salesianos“ in Lissabon geöffnet. Es gibt wieder eine Tombola (bitte Lose kaufen), Adventskränze, Würstchen und Salate, Bücher, Glühwein und deutsches Bier vom Fass und vieles mehr. Der deutsche Botschafter hat wieder die Schirmherrschaft für den Basar übernommen. Und es soll auch besinnliche Elemente an diesem Tag geben. Kommen Sie und bringen Sie Ihre Freunde und Familien mit!



WIR BRAUCHEN AUCH NOCH TATKRÄFTIGE UNTERSTÜTZUNG FÜR DEN ADVENTSBASAR! SO KÖNNEN SIE HELFEN:

A) Backen Sie einen Kuchen!

B) Machen Sie einen Kartoffelsalat!

Beides sollte am Sonntagmorgen, 3.12. um 10.30 Uhr auf dem Basar sein.

C) Kommen Sie zum Kranzbinden!

D) Bauen Sie mit auf!

Zum Aufbau treffen wir uns Samstag, 2.12.2017 um 10:30 Uhr an der DEKL. Parallel beginnen wir um 11 Uhr an der Salesianer-Schule. Für Brötchen und Suppe wird natürlich gesorgt.

E) Verkaufen Sie mit!

Von 11 bis ca. 17 Uhr brauchen wir viele Helfer/innen! Für den Kaffee-Stand, den Bücherstand, den Grill und weitere Stände fehlt noch Unterstützung. Susanne Burger und Nora Steen koordinieren die Aufgaben!

F) Räumen Sie mit auf!

Ab 17 Uhr packen wir ein und werden alles bis 19 Uhr wieder eingeräumt haben!

Sie müssen nicht alles tun. Aber bitte helfen Sie uns, damit die Gemeinden lebendig bleiben und anderen helfen können.

Wir laden alle Helfer/innen zum Dankeschönabend am 12.12.2017 um 19.00 Uhr in die DEKL ein.

Leif Mennrich

AN WEIHNACHTEN UND SILVESTER IN DIE KIRCHE

In diesem Jahr fallen der Heilig Abend und auch der Silvestertag auf einen Sonntag. So werden wir an diesen Terminen nicht wie üblich morgens um 11 Uhr unsere Türen zum Gottesdienst öffnen, sondern erst am Abend beginnen. Die Gottesdienste am Heiligen Abend fallen dann mit dem 4. Advent zusammen. Der Gottesdienst am Silvesterabend fällt mit dem Gottesdienst am „1. Sonntag nach dem Christfest“ zusammen. Hier eine Terminübersicht:

Sonntag, 24.12.2017 um 16 Uhr
Familiengottesdienst mit Krippenspiel

Sonntag, 24.12.2017 um 18 Uhr
Christvesper

Montag, 25.12.2017 um 18 Uhr
Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 31.12.2017 um 18 Uhr
Gottesdienst zum Altjahresabend mit pers. Segnung

Sonntag, 07.01.2018 um 11 Uhr
Gottesdienst

Sonntag, 14.01.2018 um 11 Uhr
Gottesdienst mit Neujahrsempfang

G*ott ist kein einsamer
Himmelsherrscher, sondern
mitten unter uns wie ein
Freund oder eine Schwester,
wie ein Mensch, der etwas
weiß von den Höhen und
Tiefen des Lebens, von
Liebe und Glück, aber auch
von Ängsten und Sorgen.*

MARGOT KÄSSMANN

STICHWORT: ADVENTSKRANZ



In Wohnstuben, Schulzimmern, Kirchenräumen und Supermärkten hängen und stehen sie, die nach Tannengrün duftenden oder in Porzellan und Plastik trendig verfremdeten Kränze mit ihren Kerzen in allen Farben. Wer die Symbolik nicht mehr versteht, zündet alle vier Kerzen auf einmal an, sobald der November zur Neige geht. Was aber die meisten Freunde schöner Bräuche nicht wissen: Erfunden wurde der Adventskranz erst 1839 im protestantischen Norddeutschland; die katholischen Milieus übernahmen ihn knapp hundert Jahre später.

Der Vater der protestantischen Diakonie, Johann Hinrich Wichern, war vermutlich der erste, der in Hamburg einen Kronleuchter – nach anderen Quellen ein Wagenrad – zum Adventskranz umfunktionierte.

Die kleinen Waisen und Streuner, denen er in seinem „Rauen Haus“ Heimat und Ausbildung gab, hatten ihn ständig gefragt, wann denn nun endlich Weihnachten sei. Um ihre Frage zu beantworten, aber auch um ihnen das Zählen beizubringen, brachte er auf dem Kronleuchter so viele Kerzen an, wie es Tage vom ersten Adventssonntag bis zum Heiligen Abend waren.

Christian Feldmann

ES BEGAB SICH ABER ZU DER ZEIT,

dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.

Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Lukas 2, 1-20

WEIHNACHTSGEDANKEN

Wer liebt es nicht, sich in der Adventszeit so richtig auf das Weihnachtsfest einzustimmen? Mit Tee, leckeren Plätzchen und liebevoll dekorierten vier Wänden. Für viele Menschen ist die Weihnachtszeit die schönste Zeit im Jahr, auch weil es um das Eigentliche geht, die Geburtstagsfeier von Jesus Christus.

Man besinnt sich auf das Schöne und Gute und möchte auch anderen Menschen eine Freude bereiten.

Welche Gedanken machen Sie sich zu Weihnachten? Ist es für Sie die stressige Zeit, die Sie mehr mit Hektik, als mit Ruhe und Stille verbinden? Oder besinnen Sie sich zur Weihnachtszeit eher auf das wirklich Wichtige im Leben, das während des Jahres leider meist viel zu kurz kommt?

ABLA unterstützt bedürftige Menschen und lädt sie zu Weihnachtsfeiern ein, um ihnen eine besondere Freude zu bereiten. Aber auch während des ganzen Jahres steht ABLA Menschen bei, die in Not geraten sind.

- Helfen Sie mit und unterstützen Sie **ABLA** durch eine **Weihnachtsspende** für die soziale Arbeit in Portugal
- oder fördern Sie die **Schulbildung** eines Kindes in **Guinea-Bissau**
- oder buchen Sie einen **Urlaub** in unserem Gästehaus in **Carcavelos**. Die Einnahmen aus der Zimmervermietung gehen in die Sozialarbeit der **ABLA**

Das **ABLA-TEAM** sagt **Danke** und wünscht Ihnen eine besinnliche Adventszeit und gesegnete Weihnachten.

Ihr
Winfried Glinka

Ihre Spenden sind steuerlich absetzbar.

Associação de Beneficência Luso-Alemã
Bank: Caixa Geral Deposito, SA
IBAN: PT50 0035 2144 00023965 830 50
BIC: CGDIPTL



www.abla.org
www.facebook.com/abla.org

Praceta Infante D. Henrique, 80
2775-584 Carcavelos
Tel. 21 454 8114 E-Mail: rp@abla.org

NEUER KIRCHWEIN: LUTERANO TINTO UND LUTERANO BRANCO



Rechtzeitig zum Reformationsjubiläum hat die DEKL wieder einen neuen Kirchwein im Keller. Die Bedeutung und das Schaffen von Martin Luther erschien uns Grund genug, um unserem Kirchwein den Namen Luterano zu geben. Wir hoffen, dass sein Charakter und Geschmack möglichst viele Gemeindemitglieder begeistern wird.

Unseren Luterano gibt es seit Juni diesen Jahres als Rot- und als Weißwein. Beide kommen vom Douro Superior, dem oberen Douro-Lauf, bei Vila Nova de Foz Côa. Der Önologe Miguel Abrantes baut den Luterano für unsere Kirchengemeinde an und füllt ihn ab.

Luterano gibt es jeden Sonntag in unserem Kirchladen oder einfach beim DEKL Sekretariat.

Wussten Sie das?

Das Anbaugebiet DOC Douro ist das älteste deklarierte Weinanbaugebiet der Welt. Im Jahr 1757, und damit fast 100 Jahre vor den bekannten Weinregionen in Frankreich, hat es der Marquês de Pombal, damals

ausschließlich für den Portweinanbau, in einer königlichen Charter geografisch abgrenzen lassen. Heute gehören große Teile des Weinbaus im Douro Tal zum UNESCO Weltkulturerbe.

Luterano Rotwein

DOC: Douro Superior
Rebsorten: Tinta Roriz, Touriga Franca und Touriga Nacional
Aroma: Reife rote Waldfrüchte
Geschmack: Komplex strukturierter Körper und weich samtige Tannine
Fassausbau: 10 Monate in französischer und amerikanischer Eiche
Alkohol: 13,5%
Lagerung: bis zu 10 Jahre
Verpackt in: 12er Kisten

Passt besonders zu rotem Fleisch (Wild), gut gewürzten Gerichten, aromatisch gereiftem Käse.

Luterano Weißwein

DOC: Douro Superior
Rebsorten: Codega, Rabigato und Viozinho
Aroma: Fruchtbige Zitrusaromen
Geschmack: Frisch und harmonisch leicht
Fassausbau: Inox bei kontrollierter Gärtemperatur
Alkohol: 13,5%
Lagerung: bis zu 3 Jahre
Verpackt in: 12er Kisten

Passt besonders zu weißem Fleisch (Hühnchen), Meeresfrüchten, Fisch, Pasta Gerichten und Salaten.

Claus Essling

„EVANGELISCHER“ PORTUGAL-KALENDER 2018

Der neue Kalender „12 Monate in Portugal“ ist da! Für 10,- Euro ist dieses Weihnachtsgeschenk, in dem Sie sowohl die deutschen als auch die portugiesischen Feiertage finden, erhältlich. Mit dem Erlös unterstützen Sie unsere Gemeinden.

Wir verdanken die Erstellung des diesjährigen Kalenders der Initiative und dem Engagement von Julia Oelrich Campus und Nuno Pais.



work.nuno@gmail.com
+351 938 483 367

NEU IN DER GEMEINDE: SYBILLE DÖLKER CORREIA DA SILVA

Seit wann lebst du (auch) in Portugal – was verbindet dich mit diesem Land?



Ich habe Portugal sozusagen über die Hintertür betreten. Im bewegten Sommer 1989 arbeitete ich als Krankenschwester in Überlingen am Bodensee. Dort begegnete ich meinem Mann. Er nahm als Coach der angolanschen Mannschaft an einer Regatta teil. Nachdem in Berlin die Mauer gefallen war, lernte ich Anfang 1991 die Ausläufer eines sozialistischen Staates in Afrika kennen, der schon 30 Jahre unter Bürgerkrieg zu leiden hatte.

Ich fühlte mich oft wie in einer Zeitreise, da ich nun mit Umständen zu tun hatte, von denen meine Großmutter mir von der Zeit in und nach dem Krieg erzählt hatte. Das Leben mit Wassertank und Stromgenerator. Auch familiär hatte ich den Sprung ins kalte Wasser gewagt. Mein Mann Tita (Luis) hatte 5 Kinder mit in die Ehe gebracht. Zwei der großen Jungs und die jüngste Tochter damals 18/14 und 4 Jahre alt, lebten die meiste Zeit bei uns. Unsere gemeinsamen Söhne Daniel und Georg kamen 1992 und 1995 in Freudenstadt zur Welt. Nach den ersten Impfungen ging es jedoch gleich wieder zurück nach Luanda.

Von Anfang an hat mir mein Beruf einen guten Zugang zu den Menschen dort ermöglicht. Ich arbeitete in einem Unterernährungszentrum in der Pädiatrie. In Überlingen war ich zuletzt in einer Fastenklinik tätig. Beides hatte mit Ernährung zu tun, allerdings konträr.

Ich war erstmals 1996 für ein paar Wochen in Lissabon.

Wie kam es dazu, dass du Mitglied in unserer Gemeinde geworden bist?

Als ich meinen Mann kennengelernt habe, war er als Projektleiter für die angolansche Ölfirma Sonagol tätig. Später ging er als Unternehmer in die Baubranche. 2003 bin ich mit den Kindern nach Deutschland gezogen, weil der Schulweg zu lang geworden wäre. Bis 2007 teilten wir die Erfahrung vieler Familien auch hier, dass der Mann sozusagen „pendelt“. Wie so oft hat dies auch unserem Familienleben nicht besonders gut getan. 2008 brachen wir unsere Zelte aber endgültig in Angola ab.

Als Projekt für die weiteren Jahre hatten wir uns ein Segelboot gekauft, mit dem wir nun längere Zeit in Vilamoura an der Algarve verbrachten. 2014 verloren wir das Boot und einen Segelkameraden bei Kapstadt

(Cabo das Tormentas) in einem schlimmen Sturm. Nach diesem Trauma hielt uns die Pflege von Familienangehörigen fast 3 Jahre in Deutschland fest.

Im Sommer waren wir in der Wohnung meiner Schwiegermutter in Benfica, da auch sie seit längerem in einem Pflegeheim betreut wird. Nachdem mir mein Schwager im letzten Jahr die Kirche der deutschen evangelischen Gemeinde gezeigt hatte, ging ich gleich am nächsten Sonntag hin. Ich wurde dort freundlich vom Pfarrerehepaar begrüßt. Ich fühlte mich gleich wohl und es war mir klar, dass ich wieder einen Hafen gefunden hatte.



Was schätzt du besonders an der DEKL und gibt es Dinge, die du dir von der Gemeinde in Zukunft wünschst würdest?

Im Gottesdienst gefällt mir sehr gut, dass auch Elemente der katholischen Liturgie die Verbundenheit zum Gastland ausdrücken. Ich bin überglücklich, wie herzlich ich im Chor aufgenommen wurde. Ich finde das Gemeindeleben besonders lebendig, da durch den Wegfall der Kirchensteuer alle unmittelbar an dessen Wirken beteiligt sind. Das entspricht für mich sehr dem Bild der Urgemeinde, in der jede Gabe direkte Auswirkungen für die Mitglieder und das Umfeld hat.

Für mich persönlich schließt sich in der DEKL auch ein Kreis. Ich treffe Menschen, die ebenfalls in verschiedenen Sprachen und Kulturen unterwegs sind. Ich habe im letzten Jahr eine Ausbildung zur Fastenleiterin nach Buchinger/Lützner abgeschlossen. Die Themen Überernährung auf der einen und Hunger auf der anderen Seite haben mich nie mehr losgelassen. Ich könnte mir vorstellen, in der Zeit vor Ostern eine Fastenwoche für Berufstätige mit Abendveranstaltungen anzubieten.

Seit Jahren begleitet mich das Lied: „Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt! Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land. Wer aufbricht, der kann hoffen, in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.“ (Ev. Gesangbuch 395.3)

Damit grüße ich Sie/Euch alle ganz herzlich,

Sybille Dölker Correia da Silva mit Familie



70 JAHRE UND ÄLTER WERDEN IN UNSEREN GEMEINDEN

November 2017

- 01. fdsafdsafdsafdsafdsafdsa, 140 Jahre
- 02. gfdgfd gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre
- 09. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, 88 Jahre
- 10. Hannelore gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre
- 11. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre
- 09. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre
- 11. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre
- 12. fdsafdsafdsafdsafdsafdsa, 140 Jahre
- 02. gfdgfd gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre
- 09. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, 88 Jahre
- 10. t777jjjj gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre
- 11. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre
- 11. gfdgfdgf F. gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre

Aus Datenschutzgründen nur in der Print-Ausgabe abgedruckt.

Dezember 2017

- 01. fdsafdsafdsafdsafdsafdsa, 140 Jahre
- 02. gfdgfd gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre
- 09. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, 88 Jahre
- 10. Hannelore gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre
- 11. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre
- 11. gfdgfdgf F. gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre
- 12. fdsafdsafdsafdsafdsafdsa, 140 Jahre
- 02. gfdgfd gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre
- 09. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, 88 Jahre
- 10. t777jjjj gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre
- 11. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre
- 09. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, 88 Jahre
- 10. t777jjjj gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre
- 11. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre
- 11. gfdgfdgf F. gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre

Aus Datenschutzgründen nur in der Print-Ausgabe abgedruckt.

Januar 2018

- 01. fdsafdsafdsafdsafdsafdsa, 140 Jahre
- 02. gfdgfd gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre
- 09. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, 88 Jahre
- 10. Hannelore gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre
- 11. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, 10. H
- 11. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre
- 12. fdsafdsafdsafdsafdsafdsa, 140 Jahre
- 02. gfdgfd gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre
- 09. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, 88 Jahre
- 10. t777jjjj gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre
- 11. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre
- 11. gfdgfdgf F. gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre



NEUE MITGLIEDER IN UNSEREN GEMEINDEN

gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf,



ES WURDE GETAUFT

10. Oktober 2017

nelore gfdgfdgf, gfdgfdgf
(in Carvoeiro)



GETRAUT WURDEN

2. August 2017

jjj gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre und
jjj gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre
in Carvoeiro

19. August 2017

jjj gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre und
jjj gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre
in Colares

9. September 2017

jjj gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre und
jjj gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre
in Estoil

1. Oktober 2017

jjj gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre und
jjj gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre
in Colares

Oktober

gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre und
jjj gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre
in Carvoeiro

14. Oktober 2017

jjj gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre und
jjj gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre
in Lissabon



GOLDENE HOCHZEIT FEIERTEN

26. August 2017

jjj gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre und
jjj gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre



WIR TRAUERN UM

7. September 2017

jjj gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre
und jjj gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79

Wir gratulieren allen und freuen uns mit Ihnen! Geben Sie einfach dem Pfarramt der DEKL einen Hinweis, falls Sie hier nicht genannt werden möchten.

GOTTESDIENSTE

LISSABON

Evangelische Kirche
Av. Columbano Bordalo Pinheiro, 48
Sonntags um 11.00 Uhr
Pfarrerinnen Nora Steen, Pfarrer Leif Mennrich
Prädikantinnen Hildegard Jusek, Julia
Oelrich-Campos, Ursula Caser, Hannelore
Correia, Susanne Burger

- 5.11. Gottesdienst (m. „Capela Sacra“)
- 12.11. Gottesdienst
- 19.11. 10.30h Gedenkfeier auf dem
Dt. Friedhof - im Anschluss
11.00h Ökumen. Gottesdienst
(in der Katholischen Kirche dt. Sprache)
- 26.11. Gottesdienst (Ewigkeits-
sonntag) mit Abendmahl
- 3.12. Gottesdienst zum 1. Advent
- 10.12. Gottesdienst zum 2. Advent
- 17.12. 18.00h Adventsandacht
anschl. Konzert und Imbiss im Hof
- 24.12. 16.00h Familiengottesdienst
mit Krippenspiel
18.00h Christvesper
- 25.12. 18.00h Weihnachtsgottesdienst
mit Abendmahl
- 31.12. 18.00h Silvestergottesdienst
mit pers. Segnung
- 7. 1. Gottesdienst
- 14. 1. Gottesdienst m. „iberischen“ Pfarrern
anschl. Neujahrsempfang
- 21. 1. Gottesdienst m. Konfirmanden
- 28. 1. Gottesdienst
- 4. 2. Gottesdienst mit Abendmahl

PORTO

Haus der Begegnung
Rua do Mirante, 99
Sonntags um 10.30h
Vila Nova de Gaia (Canidelo)
Pfarrer Dr. Michael Decker
Prädikant Johannes Rückert

- 12.11. Gottesdienst
- 26.11. Familiengottesdienst
- 10.12. Gottesdienst zum 2. Advent
- 24.12. Christvesper in der Igreja
Românica de Cedofeita
- 31.12. Silvestergottesdienst
- 14. 1. Gottesdienst m. Neujahrsempfang
- 28. 1. Gottesdienst

ALGARVE

Kath. Kirche Nossa Senhora da Encarnação,
Carvoeiro (Kirche auf den Klippen)
Sonntags um 16.00 Uhr
Pfarrer Manfred Otterstätter

- 5.11. Gottesdienst mit Abendmahl
- 12.11. Gottesdienst
- 19.11. 11h Gedenkstunde in Aljezur
18h Gottesdienst mit Abendmahl
- 26.11. Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
- 3.12. Gottesdienst zum 1. Advent
- 10.12. Gottesdienst mit Abendmahl
- 17.12. Gottesdienst zum 3. Advent
- 24.12. Christvesper (mit Chor)
- 31.12. Gottesdienst mit Abendmahl
- 7. 1. Gottesdienst mit Abendmahl
- 14. 1. Gottesdienst
- 21. 1. Gottesdienst mit Abendmahl
- 28. 1. Gottesdienst

MADEIRA

Englische Kirche - Funchal
Sonntags um 16.00 Uhr
Pfarrerinnen Ilse Everlien Berardo

- 5.11. Gottesdienst
- 26.11. Gottesdienst (Ewigkeitssonntag)
- 10.12. Gottesdienst m. Adventsfeier
- 24.12. Christvesper
- 31.12. Silvester (gehalten von
Bischof Martin Hein, Kassel)

VERANSTALTUNGEN

PORTO

Adventsnachmittag
Sa, 9.12. 15.30h Bunter Nachmittag
für Kinder und Eltern

Gemeindekirchenrat
nach Vereinbarung

Bibelstudienrunde für Frauen
Di 14-tägig ab 14.30h
Infos: Anneliese Arújo, Tel. 22 618 53 79

Yoga
donnerstags 18.30h
mit Prof^a Claudia Essert
Kontakt: 96 390 92 42

Kochkurs für Männer
nach Vereinbarung, mit Johannes
Rückert, Kontakt 91 756 29 16

LISSABON

Kindergottesdienst

Sonntags 11.00h während des. Gottesdienstes

Konfirmanden

18.11., 16h bis 19.11. 13h K.-Wochenende
3.12., 11-17h Adventsbasar
17.12., 11-20h Konfirmandentag
24.12., 15h Probe und Krippenspiel
20.1., 16.00h bis 21.1. 13h K.-Wochenende

Krippenspielprobe

17. 12., 11-13h und Generalp. 24.12. 15h

Chor JubiLis

Mittwochs 19.00h

Gemeindekirchenrat

14.11., 9. 1., weitere Termine n.V.

Prädikantenfortbildung

25.11. 15-19h

Frühstückstreffen für Frauen

1x monatl. 10-12h dienstags
7.11., 19.12., 30.1.

Luther-Kongress

9.-11.11. <http://www.congressolutero500anos.org>
(Gulbenkian/Lusofona)
10.11. 19h Konzert 500J. Reform.
(DEKL)

Filmabend

18.11. 19.00h „Martin Luther“

Basar

25.11. 10.30h Adventskranzbinden
(Almoçageme)
2.12. 10.30h Basaraufbau
(Salesianerschule)
3.12. 11.00h Adventsbasar
(Salesianerschule)
12.12. 19.00h Mithelfer-Abend
(DEKL)

Adventskonzert

17.12. 18.00h Andacht und Konzert
anschl. Feier im Hof

ALGARVE

Gespräche über Gott und die Welt

2. und 4. Donnerstag jeweils um
15.00h im Pfarrhaus in Sesmarias

Kirchenchor

Proben jeden 1. und 3. Donnerstag
um 20.00h in der Kapelle in Carvo-
eiro.

2. DEKL-PHOTOWALK



Am Sonntag, den 15.10., war es soweit und wir sind an einem sonnigen Oktobertag zum zweiten DEKL-Photowalk gestartet. Nach einem wunderbaren Mittagessen in der Tavolata Casa Suiça, das uns wieder Ester Magnani zubereitet hat, ging es dieses Mal durch den Stadtteil Campo de Ourique. Kleine, verborgene Gassen, Aufeinanderprallen von Alt und Neu, Fassaden und Tiefgründiges – für jedes Auge war etwas zu finden. Besonders die Markthalle und der Jardim da Parada luden zum Verweilen ein. Dank der fachkundigen Unterstützung von Sergio Magnani sind auch alle gut mit ihren Kameras zurechtgekommen und haben neue Tricks gelernt.

Eine Auswahl der Bilder werden wir, wie beim letzten Mal, drucken lassen und im Pfarrhaus ausstellen. Auch beim Basar werden wir Fotos zum Verkauf anbieten!

Nora Steen

AUS DEM GKR...

Dieser Herbst – und ganz besonders der Monat Oktober – stehen in diesem Jahr 2017 natürlich auch bei uns im Gemeindegkirchenrat ganz im Zeichen des 500-jährigen Reformationsjubiläums.



Vom ersten Sonnenaufgang des Jahres, fotografisch festgehalten hoch oben vom Kirchturm aus durch Pfarrer Leif Mennrich – bis hin zu allen Festivitäten, Vorträgen und Konzerten, die wir veranstalten: Es ist ein besonderes Jahr, dem wir mit besonderer Aufmerksamkeit begegnen. Zusammen mit unseren Mitgliedern, Gästen und Freunden, aber auch gemeinsam mit unseren katholischen und portugiesischen Glaubensgeschwistern. Es ist ein Jahr, in dem wir uns nicht nur mit der herausragenden, aber auch kontroversen Person Martin Luthers auseinandersetzen, sondern auch intensiv mit unserer eigenen Identität als evangelische Auslandsgemeinde.

Es ist ein Zeitpunkt, an dem wir Zeichen setzen und uns bekennen. Zu unserem Glauben, seinem Ursprung und seiner Historie. Und uns bekennen zu dem, was wir nicht sind und sein wollen: Wir möchten eine offene und gesprächsbereite Gemeinde sein und bleiben, eine Gemeinschaft, in der ein Dialog mit anderen Religionen und Glaubensgemeinschaften immer einen Platz findet. Was wir ablehnen ist Rassismus in jeder Form, die feindselige Ablehnung alles „Anderen“ aus Angst vor Überfremdung. Wir möchten keine Mauern ziehen, sondern überwinden – Andersartigkeit tolerieren und Gemeinsamkeiten erkennen. Auf dass wir als Kirche immer wieder ein Ort der Zusammenkunft, des Glaubens und der Hoffnung sind. Heute und in Zukunft.

Susanne Burger

GEMEINDEKIRCHENRAT SUCHTE „DAS WEITE“

Im Sitzungsalltag des Gemeindegkirchenrates (GKR) geht es oft um das Tagesgeschäft, das unser Gremium oft bis nach Mitternacht beschäftigt. Aber einmal im Jahr fährt der „GKR“ zusammen für ein Wochenende weg und kann dann ungestört beraten, nachdenken, diskutieren und eine gute Zeit miteinander verbringen.

Ende September haben wir ein Wochenende am Rio Zézere verbracht. In unserer Jahresplanung bis zu den kommenden Sommerferien stand vor allem das Reformationsjubiläum auf der Tagesordnung. Und nebenbei haben wir uns noch besser kennen gelernt, was uns allen und der Gemeinde im Alltag zugute kommt.

Leif Mennrich



RÜCKSCHAU AUF DIE GEMEINDEWANDERUNG IM HERBST 2017



Anfang September lud die DEKL mit Frank Speck zur Wanderung ins Sintragebirge ein und ca. 35 Personen kamen: Alte, Junge, Konfirmanden, Kinder, Eltern und Hunde. Stephanie Klump erinnert in Stichworten an die Wanderung:

- G wie Gemeinschaft: Top!
- E wie Essen: Lecker und viel!
- M wie Menschen: Viele und ebenfalls top!
- E wie Einheit: Keiner ist verloren gegangen.
- I wie Interessante Gespräche: Oh ja!
- N wie Nachtisch: Den gab es auch!
- D wie Dabei: Dabei waren auch die Konfis!
- E wie Esel: Gab es nicht im Sintra-Gebirge. Aber Schafe!
- W wie Wanderweg: Schön!
- A wie Alter: Alles war vertreten!
- N wie Natur: Wunderschön!
- D wie Danke: Danke an Frank Speck fürs Organisieren!
- E wie Erntedankfest: Das kam erst am 01. Oktober!
- R wie Regenjacke: Brauchten wir nicht, denn das Wetter war gut!
- U wie Unterkunft: Brauchten wir nicht, denn der Picknickplatz war schön!
- N wie Naturlehrpfad: An dem kamen wir kurz vorbei.
- G wie Grill: Wie schön Grillen ist, muss man, glaube ich, nicht erwähnen?



Stephanie Klump



IN DER DEKL ZU BESUCH



Schüler des Gymnasium Andreanum aus Hildesheim

Besuchergruppen empfangen, der Austausch mit anderen Menschen und Gruppen sind ein Teil der Identität unserer Auslandsgemeinde. Wir sind eine offene und neugierige Gemeinde - und wir haben schon über 250 Jahre Erfahrung als Gastgeberin in der „Diaspora“. Kurzum: Wir freuen uns über den Austausch mit anderen - und ganz konkret die Besuche aus den letzten Monaten. Von einigen Besuchergruppen können wir an dieser Stelle Fotos zeigen.

Zu Besuch waren bei uns neben den vielen Einzelgästen u.a. auch eine Reisegruppe aus Hamburg, eine Gruppe junger Erwachsener der Studentenmission (SMD), die in Carcavelos tagten, eine Gruppe der Stadtverwaltung aus Lissabon und zwei Schülergruppen, die auf Studienreise waren. Aus dem CJT-Gymnasium Lauf a.d. Pegnitz (bei Nürnberg) war eine Gruppe bei uns im Gottesdienst. Die Gruppe aus dem evangelischen Gymnasium Andreanum wirkte sogar im Gottesdienst und auf dem Benefizdinner mit. Ihre Musik und die profilierten Statements am Wahltag zum Deutschen Bundestag bleiben uns in Erinnerung:

***Ich** erhoffe mir von der heutigen Bundestagswahl, dass von ihr ein starkes Zeichen für Europa, die europäische Einigung und die europäisch-christlichen Grundwerte - wie es auch in den vergangenen europaweiten „Pulse of Europe“-Protesten deutlich wurde - ausgeht.*

Außerdem wünsche ich mir, dass weiter Investitionen in Kinder und Jugendliche, die dringend benötigt werden, getan werden und dabei nicht jede Regierung ein völlig neues Konzept aufbauen will.



Gruppe der Câmara Municipal de Lisboa

Daran anknüpfend spielt für mich die Sicherheit eine wichtige Rolle:

Fragen wie „Finde ich einen Job, der zu mir passt?“ oder „Kann ich mir den Aufbau eines eigenen Lebens in den Städten überhaupt leisten?“ gehen mir dabei durch den Kopf. Da erhoffe ich mir neue weitergehende Konzepte, die nicht nur den Ansatz, sondern auch das Problem lösen.

Auch die Zukunft meiner Umwelt bereitet mir Sorgen mit Blick auf die jüngsten Hurrikane in der Karibik, aber auch die zunehmenden Wetterextreme bei uns - da wünsche ich mir eine klare Zukunftsorientierung im Sinn der nachfolgenden Generationen, damit auch meine Kinder in einer Welt leben können, die so lebenswert ist, wie ich sie kennen gelernt habe.

Auch die Weltkonflikte müssen beigelegt werden, besonders Nuklearwaffen sollten dabei aus dem Spiel bleiben - deswegen bin ich für eine Friedenspolitik, die sich traut, die Täter beim Namen zu nennen und diesen etwas entgegensetzen weiß.

Und dies alles erhoffe ich nicht in Festlegung auf einzelne Parteien, diese Ziele sollten meiner Meinung nach im 21. Jahrhundert selbstverständlich sein - doch leider sind sie es wohl nicht.

Nils

***Ich** hasse Politik. Sie ist trocken, langweilig, furchtbar kompliziert und niemand trifft je irgendeine klare Aussage. Trotzdem gehe ich wählen - oder ich würde, wenn ich denn könnte, denn ich bin noch nicht 18. Warum? Weil Nicht-Wählen auch keine Alternative ist, und eine gewisse andere sogenannte Alternative verdient weder diesen Titel noch die Chance, die ich ihr durch eine verschenkte Stimme gewähren würde. Denn ich möchte in einer Welt leben, in der alle Menschen gleich behandelt werden und die gleichen Chancen haben, egal welcher Hautfarbe sie sind, aus welchem Land sie kommen, welche Religion, Sexualität oder Geschlechtsidentität sie haben.*

Ja, Demokratie ist manchmal Käse. - Aber Käse schmeckt auf Pizza eben besser als Braune Soße.

Elina



Schüler des CJT-Gymnasiums Lauf a.d. Pegnitz

BENEFIZ-DINNER



Am 28. September fand in der DEKL das erste Benefizdinner statt! Aufgrund großer Nachfrage haben wir das Dinner in die Kirche verlegt, was sehr guten Zuspruch fand. 28 Personen fanden sich in einer ansprechend gestalteten Kirche zu einem fantastischen Dinner ein, das von Ehepaar Georg und Gisela Behrendt vortrefflich zubereitet worden war. Das von Georg Behrendt im Harz von eigener Hand geschossene Wild (Reh und Wildschwein) schmeckte allen vorzüglich. Die gute Atmosphäre sowie anregende Gespräche taten ihr Übriges, den Abend zu einem Erfolg zu machen. Das Sahnehäubchen war der Überraschungsauftritt von Annika und Gesa, zwei Abiturientinnen aus Hildesheim, die sich spontan dazu bereit erklärt hatten, drei Gesangsstücke vorzutragen.



Aufgrund vieler Sponsoren war es uns möglich, die Kosten für das Dinner sehr gering zu halten. Ein großer Dank gilt dabei Herrn Schmidt-Stosberg für das Bereitstellen von Tischen und Geschirr sowie dem Ehepaar Behrendt, ohne dessen unermesslichen Einsatz das Benefizdinner in

dieser Form nicht möglich gewesen wäre. Auch haben uns Spenden von Mitgliedern erreicht, die selber an dem Abend nicht teilnehmen konnten, aber ebenfalls zur Sanierung des Glockenturms beitragen wollten. Somit haben wir durch das Benefizdinner insgesamt knapp 2.500 Euro für die Sanierung des Glockenturms gespendet bekommen.



Alle waren sich einig: Dieses Benefizdinner soll nicht das letzte gewesen sein!

Nora Steen

KONFIRMANDENWOCHELENDE „SCHÖPFUNG“



Universum, Urknall, Wissenschaft und Evolutionstheorien. Auf den ersten Blick sind dies eher ungewöhnliche Themen für ein Konfi-Wochenende. Doch wenn man das übergeordnete Thema „Schöpfung“ betrachtet, wird einem klar, dass man bei der Schöpfung nicht nur über „Genesis“ und die siebentägige Entstehung der Welt, wie wir sie kennen, reden muss, sondern auch über andere Vorstellungen, Theorien und Ideen, wie die Welt funktionieren könnte.

Also: Was hat die Schöpfung jetzt eigentlich alles zu bieten? Um dies zu beantworten, schickten wir die Konfis auf eine Tour durch den Kirchgarten. Die Aufgabe: „Findet etwas, das Gott erschaffen hat!“ Nachdem wir dann ausgewertet hatten, lag der Entschluss nahe, dass Gott alles auf der Welt direkt oder indirekt erschaffen hat.



Nächster Schritt: Zelte aufbauen, denn am besten beschäftigt man sich mit der Schöpfung, wenn man den Tag und die Nacht direkt in der Natur verbringt. Während Wurfzelte nach wenigen Minuten aufgebaut waren, gab es wiederum andere Zelte, die nach mehrmaligem Wenden und Drehen sowie Bedienungsanleitungsstudien immer noch ein Rätsel für uns waren. Doch mit Teamarbeit und genügend Zeit war auch dieses Problem gelöst.

Wunder der Schöpfung - Erste Lerneinheit: Wie groß ist eigentlich das Universum? Um dies zu vermitteln, zeigte uns der Kurzfilm „The power of ten“ Größen und Verhältnisse zwischen Atom, Mensch und Galaxie. Von Stern- und Galaxienhaufen bis zu einer Zelle des Körpers und einzelnen Atomen, die gezeigt wurden, kam man nicht mehr aus dem Staunen heraus.

Nach einer Diskussion ging es dann weiter mit Urknall-Theorien. Wir tauschten uns darüber aus, wie man den Urknall mit einer Schöpfung der Welt durch Gott vereinbaren kann.



Den Erntedank-Gottesdienst feierten wir mit vielen Besuchern in der geschmückten Kirche.

Nach dem Abendessen und einer kleinen Pause sind wir dann alle gemeinsam in die Kirche gegangen, um dort ein Theaterstück über „Mutter Erde“, passend zum Erntedankgottesdienst am nächsten Tag, zu gestalten. Wer am 1.10 dann den Gottesdienst besucht hat, konnte sich das dreiteilige Spektakel angucken. Die Message des Stücks: Es muss etwas geändert werden, damit sich die Schöpfung wieder erholen kann.

Am Abend saßen wir dann alle noch bis spät in die Nacht am Lagerfeuer, bis dann irgendwann alle in die Zelte mussten und Stephi und ich aufgepasst haben, dass alles glatt läuft.

Ein gelungenes Wochenende mit vielen Erfahrungen, Spaß und hoffentlich neuen Erkenntnissen seitens der Konfirmanden.

Rasmus Barkowski

KONFIRMANDENFREIZEIT „QUINTA DE SÃO PEDRO“



Von Freitagabend, den 13.10 bis Sonntagmorgen, den 15.10 waren Pfarrer Leif Mennrich und meine Wenigkeit (Rasmus der Freiwillige) mit insgesamt 11 Konfirmanden in der wunderschönen Quinta de São Pedro. Angekommen wurden erst einmal Lager aufgeschlagen, wobei zum Pech der Jungen ich mit in dem Jungensaal geschlafen habe, wodurch sämtliche nächtliche Streiche ins Wasser fielen. Abends haben wir uns dann alle Pizza gemacht. Anschließend wurde der Tag mit einer Einheit „Wer bin Ich?/Was macht mich aus?“ beendet

Am nächsten Tag haben die Konfirmanden verschiedene Bibeln in verschiedenen Sprachen kennengelernt

und wurden dabei über die Entstehung und Übersetzung sowie den Aufbau der Bibel aufgeklärt.

Nach dem Mittagessen startete der sogenannte „Bibelführerschein“ mit abschließender Prüfung, bei dem die Konfirmanden lernten, wie man Psalmen, Kapitel und Verse in der Bibel findet. Glücklicherweise hat jeder den Bibelführerschein bestanden. Danach gab es erst mal eine Pause für einen Spaziergang durch das riesige Waldgelände, Spielen auf dem Trampolin, Tischtennis oder Kuschneln mit dem 80kg schweren Hund „Piefke“ bzw. mit dem tauben Kater „Felix“. Den Konfirmanden wurde es nie langweilig.

Abgeschlossen wurde der Tag mit einem Lagerfeuer und Liedern begleitet von der Gitarre.



Am Sonntag haben wir einen kleinen Gottesdienst im Freien gehalten, sehr schön gestaltet von den Konfirmanden. Dann hieß es auch schon packen. Ein aufregendes Wochenende hat sich dem Ende geneigt, aber das nächste kommt bestimmt.

Rasmus Barkowski

Até breve, liebe Mitglieder der DEKL!



Dankeschön erst einmal für die tolle Zeit bei euch, eure Gastfreundschaft und Herzlichkeit. Ich habe mich schnell sehr wohl bei euch gefühlt und hoffe euch bald wieder besuchen zu können! Besonders danken möchte ich natürlich Nora Steen und Leif Mennrich, die mich super durch das Praktikum begleitet haben und mir

mit ihrem ehrlichen und konstruktiven Feedback sehr geholfen haben. Auch ein großes Dankeschön geht an Maren und Dirk Schalaster und Karin Peitz, bei denen ich für die Praktikumszeit unterkommen konnte: Ihr wart tolle Gastgeber! Und Danke natürlich auch an Rasmus – es war schön, jemanden an der Seite zu haben, der genauso ‚Frischling‘ in der Gemeinde und in Lissabon ist. Ich könnte hier natürlich noch so viel mehr Menschen aufzählen, die mich durch die Zeit hier begleitet haben – aber dafür reicht der Platz leider nicht: Auch wenn es etwas ‚kitschig‘ klingen mag: Ihr findet in meinem Herzen auf jeden Fall Erwähnung!

Nun zu der Frage, was ich während meines Praktikums gelernt habe: Viel! So viel, dass dafür der Platz wohl auch nicht reichen wird. Es war auf jeden Fall spannend zu sehen, was die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu den Gemeinden in Deutschland sind. Der Einblick in die Deutsche Schule war auch sehr wertvoll, auch wenn ich mich an manches erst wieder gewöhnen musste: An der Uni geht es doch deutlich ruhiger und geordneter zu und die meisten Studenten besitzen nicht mehr ganz so viel Energie wie manch eine Schülerin oder ein Schüler ;-). Und die ganzen Veranstaltungen waren natürlich sehr interessant: Die regelmäßigen Sonntags-Gottesdienste/Kinder-Gottesdienste mit anschließendem Kaffee/Imbiss; die ökumenischen Treffen mit den anderen Kirchen; Teatime@Barthel; der Chor mit seiner Liedervielfalt; die Gemeindegewandlung; das Benefizdinner; das Konfi-Wochenende und vieles mehr!

Ich möchte euch nun alles Gute wünschen für die Zukunft: Auf dass ihr weiterhin eine lebendige Gemeinde seid! Und jedem einzelnen natürlich Gottes Segen, Gesundheit und weiterhin eine tolle Zeit in Portugal.

Alles Liebe, Stephi (Klump)

JUGENDGRUPPE ZU BESUCH IN PORTO



Vom 22.8. bis 31.8. war eine Gruppe von 10 Studierenden in unserem ökumenischen Zentrum in Vila Nova de Gaia zu Gast. Veranstalter der Freizeit war die SMD (Studentenmission in Deutschland), ein Netzwerk von Christen in Schule, Hochschule und akademischer Berufswelt.

Die SMD sieht ihre Aufgabe darin, dass Schüler, Studierende und Akademiker glaubwürdig und konsequent ihr Christsein leben. Durch thematische Veranstaltungen und kreative Aktionen. Und so ging es in diesem Sommer nach Porto/Vila Nova de Gaia. Unser Haus bot die ideale Location für Gespräche, Meditation, Gemeinschaft und natürlich auch für ausgiebige Freizeit. Die Nähe zum Atlantik ermöglichte es der Gruppe, an einem Surf-Kurs teilzunehmen und ebenso die nahe gelegene portuenser Altstadt zu erkunden.

Da wir wie viele andere Kirchengemeinden im In- und Ausland überwiegend für Kirchenbesucher im fortgeschrittenen Alter oder mit etwas Glück für Familien mit kleinen Kinder attraktiv zu sein scheinen, war ich neugierig auf die Beweggründe der jungen Menschen im Alter von 20-30 Jahren, an dieser Freizeit teilzunehmen.

Was ist für diese Altersgruppe wichtig? Ist Kirche für sie attraktiv? Was bedeutet Christsein? Und was ist mit der Reformation?

Unsere Gäste waren so lieb und haben sich etwas Zeit genommen, um meine Fragen zu beantworten. Ihre Antworten waren offenherzig und geben viele Denkanstöße.

„Kirche“ sahen einige von ihnen als „eine starre Institution, die ihre vielen Möglichkeiten nicht ausschöpft“ und als „Kirche, die sich nur über politische oder sozial-ethische Aufgaben definiert“. Man wünscht sich, „dass die Weitergabe des Evangeliums sichtbarer praktiziert

wird“.

„Gemeinde“ sah die Gruppe dagegen durchweg als positives Konstrukt „der gelebten Gemeinschaft miteinander und mit Gott“. Wichtig war ihnen „Gemeinde als ein Begegnungsort der Generation und des voneinander Lernens“. Aktivitäten wurden von der Gruppe ebenfalls als wichtig für die Gemeinschaftsbildung herausgestellt. Sie wünschen sich „mehr gehört und ernst genommen zu werden von älteren Gemeindegliedern“. Gemeinde ist auch „ein Stück Heimat mit Wohlgefühlcharakter“.

Die Frage nach dem „Christsein“ erhielt viele spannende Antworten. Das Spektrum reichte von „eine interessante Idee“ bis zu dem Wunsch „ein kleiner Christus zu sein“. Andere Antworten waren: „mit Gott durch alle Höhen und Tiefen gehen“, „Christsein ist schwierig und gleichzeitig mit Liebe, Hoffnung verbunden und mit Spaß in der Gemeinschaft.“

Was können wir aus diesen Aussagen heraushören?
- Dass junge Menschen in Schule, Studium und Beruf sich bewusst der intellektuellen Herausforderung stellen, Denken und Glauben miteinander zu vereinbaren; aber der Spass und die lebendige Gemeinschaft dabei nicht fehlen dürfen?

Vielleicht sollten wir „alteingesessenen“ Gemeinden etwas lockerer werden, zur Abwechslung mal über unseren Schatten springen und neue Wege ausprobieren. Auch wenn wir gerne „Ein feste Burg“ zur rechten Zeit singen, sollte eine Portion Spaß und lebendige Freude Gottes Wort zu hören in unseren Gottesdiensten nicht fehlen. - Vielleicht unsere Chance als lebendige Gemeinde auch in Zukunft noch vor Ort zu sein.

Ulrike Busch Gradim

ERSTE EINDRÜCKE PFARRAMT PORTO

36 Tage im Amt, genauer gesagt: im halben Amt, wie es diese Stelle ausmacht.

Antrittsbesuche bei Institutionen und einzelnen Leuten.

Einführungsgottesdienst – Familiengottesdienst mit Leuten vom Regenbogen – nun ein normaler Gottesdienst- zusammen mit fröhlichen, aufgeschlossenen Leuten. Frauen-Gesprächskreis. Im Gemeindezentrum: Einige Nachmittage, Abende mit Vorstellung und etlichen Gesprächen über Gott und die Welt in diesem hellen, lichten Saal, wo ich nun eine Handvoll Leute mit Namen kenne. Schön, zuhause zu sein dort, wo das Zentrum von Kirche ist: im Gottesdienst, im Kirchenraum.

Den Weg nach Hause finde ich nun schon allein mit Auto und Fahrrad, ich rede auch schon beherzt mit dem Bäcker, dem Busfahrer, bin aber schon enttäuscht, dass die mir meistens auf mein Portugiesisch mit Englisch antworten. In der Tat, meine Sprachlehrerin Filipa zweifelte, dass jemand meine wohl in der Sache richtigen, aber der Aussprache nach katastrophalen Sätze

verstehen könnte... Bisher aber habe ich immer noch bekommen, was ich wollte.

Wenn nun so langsam der Herbst losgeht, bin ich schon gespannt, wie sich die „dunkle“ Jahreszeit hier gestalten wird, bis hin zum Gottesdienst in der Cedofeita am Heiligen Abend.

Ich bin dabei, für diese Stelle ein Gefühl zu bekommen. Am meisten damit, was Gemeinde bedeutet mit wenigen, die weit verstreut leben, einige -zig Kilometer entfernt, nicht um einen Kirchturm geschart, wo ich so ungefähr alleine die Stellung halte.

Neugierig auf die anderen 266 Tage jedenfalls bin ich sehr!



Michael FJ Decker, Pfarrer in Porto

EINFÜHRUNGSGOTTESDIENST FÜR DEN NEUEN PFARRER

Zum ersten Mal nach dem Sommer öffneten sich am 10. September die Türen unseres Gemeindesaals zum Gottesdienst. Es war auch die Premiere für unseren neuen Pfarrer Dr. Michael Decker. Pfarrer Leif Mennrich aus unserer Schwestergemeinde in Lissabon führte ihn in sein neues Amt ein - die Predigt hielt Pfarrer Dr. Decker selbst.

Wer am Sonntag nicht dabei sein konnte, war übrigens herzlich eingeladen zum Vorstellungsabend am Mittwoch, den 20. September um 20 Uhr im Gemeindehaus.

Einführung durch Pfarrer Leif Mennrich, unterstützt von Ulrike Gradim und Claudia Essert

Nach dem Gottesdienst gab es selbstverständlich noch ausgiebig Gelegenheit zu netten Gesprächen mit netten Leuten.

Carina Serra





ERNTEDANK IM ALGARVE AM 1. OKTOBER



Die Natur zeigte sich von ihrer verschwenderischsten Seite sowohl in der Kirche als auch außerhalb. Der Altar war wunderschön geschmückt mit all dem, was hier so exotisch und reichhaltig wächst – Trauben, Avocados, Ananas, Tomaten und vieles mehr. Daneben floss der Gabentisch über von den gespendeten nichtverderblichen Lebensmitteln, die den ärmeren Menschen in unserer Region zukommen sollten.

Und dazu ein Himmel über dem Meer, in dem die Sonne im Untergang das Auge mit einem Farbenspiel verwöhnte, das kaum eine Kamera einfangen konnte.

Der Gottesdienst wurde musikalisch von Doris Rohr an der Orgel und dem Chor unter Gabriella Seewers bereichert – und uns wurde wieder einmal bewusst, wie privilegiert wir hier in dieser zauberhaften Landschaft inmitten uns so freundlich gesinnter Portugiesen leben dürfen. Da fällt es fast schwer, an die vielen Menschen zu denken, die nicht einmal ein Dach über dem Kopf haben, auf der Flucht sind oder sich in selbst gebauten Mauern mit dunklen Gedanken plagen.

Annemarie Webster

ÜBER GOTT UND DIE WELT GESPRÄCHSKREIS IM PFARRHAUS

„Gott und die Welt“, was fällt Ihnen dazu ein?

Mit einem „Brainstorming“ (einer spontanen Wortsammlung) begann der Gesprächskreis im Pfarrhaus. Spannend, was da zusammen gekommen ist, über 20 Themen...

Mal geht es mehr um „Gott“, mal mehr um „Welt“, immer aber im Bezug zueinander.

Jesus: Mensch oder Gott?,

Christen und Muslime, Geschwister oder Feinde?

„Gottes Wort“ was heißt das eigentlich?,

„Kirche“ - welche Bedeutung hat sie heute?

Die Herbst- und Wintertreffen werden also interessant.

An jedem 2. und 4. Donnerstag im Monat trifft sich der Gesprächskreis im Pfarrhaus in Sesmarias/Carvoeiro mit Pfarrer Manfred Otterstätter.

Auch Teilnehmer, die sich nur für ein bestimmtes Thema interessieren, sind willkommen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Manfred Otterstätter

GEDENKFEIER AM VOLKS- TRAUERETAG IN ALJEZUR



Eine Gedenkstunde zum Volkstrauertag 2017 findet statt am 19.11.2017 um 11.00 Uhr auf dem Friedhof in Aljezur.

Erwartet wird der Honorarkonsul Dr. Alexander Rathenau und eine Abordnung aus Lissabon, die im Auftrag des Botschafters einen Kranz an den sieben Gräbern der deutschen Soldaten niederlegen, die 1943 an der Küste mit ihrer Focke Wulff 200 abgeschossen wurden. Die Pfarrer werden Gebete sprechen und der Coro International de Aljezur (CAI) wird singen.

Manfred Otterstätter



SCHNELL ANGEKOMMEN



Schon einen Monat früher als vorgesehen bin ich als der „neue“ (Pfarrer) nach Carvoeiro gekommen und bevor alle Koffer ausgepackt waren, stand schon die erste Hochzeit an...

Der unverzügliche Start hat das Einleben in die Gemeinde beschleunigt, begleitet von herzlichen Einladungen...

Und ich spüre: Der Weg zur selbständigen Gemeinde hat bei Mitarbeitern und Mitgliedern eine Aufbruchstimmung bewirkt und manchen motiviert zum Mitmachen und Anpacken...

Ich bin also schnell „angekommen“ in Carvoeiro und fühle mich schon gar nicht mehr als der „Neue“.

Manfred Otterstätter

HEUTE DIE KIRCHE VON MORGEN LEBEN

Das Zweite Vatikanische Konzil (11. Oktober 1962 bis 8. Dezember 1965) hatte in den 60er Jahren viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Da ich 1964 nach dem Studium die Missio erhielt, die Erlaubnis, katholischen Religionsunterricht zu erteilen, hatte ich die Entwicklung mit Interesse verfolgt. Schon früh war in meinem Elternhaus der Gedanke der Ökumene zu spüren, denn meine Mutter, eine Protestantin, hatte meinen Vater nur heiraten dürfen, wenn sie konvertierte. Die Frage der Religionsfreiheit sowie der Ökumene, dem Wunsch nach Einheit aller Christen, hatte mich daher von früh auf geprägt.

So war es nur folgerichtig, dass ich mich daran beteiligte, den internationalen, ökumenischen Gottesdienst hier in der Westalgarve mit ins Leben zu rufen und ihn seit vielen Jahren im „Casa da Paz“ zu organisieren.

Als jetzt im Lutherjahr die IEF, die International Ecumenical Fellowship, zu einer Ökumenischen Versammlung im August nach Wittenberg einlud, fühlte ich mich sofort angesprochen. Die IEF feierte zeitgleich ihr 50 jähriges Bestehen. Sie war am 07. September 1967 in Fribourg/Schweiz gegründet worden, beflügelt durch die Impulse des 2. Vatikanischen Konzils. So heißt es auf der Webseite www.ief-oecumenoca.org : Our inspiration is the vision and experience of LIVING TODAY THE CHURCH OF TOMORROW.

Dass dies nicht nur ein Spruch ist, sondern Realität werden kann, zeigte sich bei den vielen – manchmal zu vielen – Veranstaltungen in dieser Woche.

Schon morgens früh trafen sich die Teilnehmer aus Belgien, England, Frankreich, Kenia, Kolumbien, Polen, Rumänien, der Schweiz, der Slowakei, Spanien, Tschechien, Ungarn und Deutschland zum international gestalteten, wunderbar musikalisch umrahmten Morgenlob. Da ich über das Ehepaar Grub – sie betreuten seinerzeit die Deutsche Evangelische Kirchengemeinde in Porto - angemeldet war, wurde ich als deutsche Teilnehmerin geführt und somit war Portugal noch nicht offiziell als weiteres Land aufgeführt.

Jeder Tag hatte sein spezielles Thema unter dem Leitmotiv: „Vom wahren Schatz der Kirche(n) –Dem Evangelium miteinander auf der Spur“ 1517 / 2017.

Und das, was sich in den Tagen bot, war ein wirklicher ökumenischer Schatz. Hoch interessant die Dialoge am Vormittag. Dabei hielten immer mindestens ein Vertreter der evangelischen und der katholischen Seite erst ihre Statements. Dann folgten noch vertiefende Streitgespräche unter der um Ausgewogenheit bemühten →



Portugiesische Weine, Caterings, Kochkurse, Olivenöl, kleine Spezialitäten, Geschenke und portugiesische Seifen

Straße 87 Nr. 7 in 13158 Berlin
mittwochs 14 bis 17 Uhr und donnerstags 10 bis 13 Uhr
sowie nach Vereinbarung
www.brandies-kochkiste.de – brandieskochkiste@yahoo.de
Tel. 030-120896890



HEUTE DIE KIRCHE VON MORGEN LEBEN



ten Führung wechselnder Diskussionsleiter - leider nur am Podium und immer viel zu kurz. In den sich an verschiedenen Orten anschließenden Gesprächskreisen wurde heftig weiter diskutiert.

An den Nachmittagen wurden weit über 30 Workshops angeboten, ein vielfältiges Spektrum mit vorwiegend theologischen Themen. Es gab kaum Zeit zum Verschnaufen, denn noch vor dem Abendessen fand täglich ein ökumenischer Gottesdienst statt, mal mit orthodoxem Schwerpunkt – umrahmt von einem Männerchor aus Rumänien – mal katholisch als open air ausgerichtet mit gemeinsamem Abendmahl, mal als Taufgedächtnisfeier oder auch als Thomas-Messe mit Fußwaschung.



Es gibt - leider- noch viel Trennendes zwischen den christlichen Kirchen, aber der Höhepunkt der Gottesdienste am Sonntag in der „Feier der Lima-Liturgie“ als krönender Abschluss zeigte zu Recht, dass die Basis der christlichen Kirchen heute in der Ökumene viel weiter ist als deren offizielle Vertreter. Hier feierten mit vielen Hundert Teilnehmenden 11 Repräsentanten aus 9 verschiedenen Kirchen ein gemeinsames Abendmahl mit einer eindrucksvollen Predigt vom Ratsvorsitzende der EKD, Landesbischof Professor Dr. Heinrich Bedford-Strohm aus München.

Es gäbe noch so vieles zu erzählen. Einen Nachmittag hatten wir sogar frei und konnten unter verschiedenen Ausflugsangeboten wählen. Ich fuhr mit nach Torgau, an der Elbe gelegen, wo nicht nur ein eindrucksvolles Mahnmal an das Zusammentreffen sowjetischer und amerikanischer Truppen im Zweiten Weltkrieg erinnert, sondern viele Sehenswürdigkeiten, die mit der Reformation zusammenhängen. Ist doch die Frau von Martin Luther, „Herr Käthe“, hier begraben und ihr Sterbehaus als Museum zu besichtigen.

Mich beeindruckte aber mehr die Torgauer Schlosskapelle im Schloss Hartenfels. Sie wurde von Luther persönlich am 05. Oktober 1544 geweiht und hier konnte er seine ureigenen Vorstellungen von einem sakralen Bau verwirklichen: die Kanzel ist ohne Verbindung zum Boden, sie schwebt, weil dort die Worte „von oben, von Gott“ verkündet werden. Die Antwort der Gemeinde, ihren Gesang, nimmt die über dem Altar angebrachte Orgel auf und führt sie hinauf zu Gott.



Von meinem Besuch auf der Buchmesse 2016 in Frankfurt hatte ich einen Bericht im Blog der DEKA geschrieben, dass ich einen der beiden Komponisten des POP-Oratoriums „Luther“, Dieter Falk, kennengelernt hatte und er mir eine CD von dem „Projekt der tausend Stimmen“ geschenkt hatte. Umso intensiver konnte ich diese wunderbare Aufführung vor der Kulisse der Schlosskirche in Wittenberg beim Übergang vom Tag- zum Nachthimmel genießen. Ich fürchte fast, nicht alle Teilnehmer dieser ökumenischen Woche hatten Zugang zu POP, denn ein Großteil der Mitglieder der IEF sind Senioren und es ist die Frage, in wie weit Jüngere für den Gedanken der Ökumene zu begeistern sind. Mein Vorschlag wäre, sich noch stärker mit ehemaligen Taizé-Besuchern und Gruppen zu verbinden, denn auch Taizé, das christliche Zentrum in der Nähe von Lyon, hat eine ähnliche Geschichte und ein ähnliches Ziel.

Doris Wroblewski

AUS DEM GEMEINDELEBEN VON MADEIRA



Der letzte Gottesdienst vor der Sommerpause mit Segnung zum 10jährigen Ehejubiläum von Sieglinde und Arnd Oelsner.



Erntedankgottesdienst am 1. Oktober 2017 mit anschließendem Kirchenkaffee



GOTTESDIENSTE AUF MADEIRA

Wir laden ein zum Gottesdienst

- 5. November Gottesdienst
- 26. November Gd. zum Ewigkeitssonntag
- 10. Dezember Gd. mit Adventsfeier
- 24. Dezember Christvesper
- 31. Dezember Gd. gehalten von Bischof Martin Hein, Kassel

Immer 16 Uhr
in der Presbyterianischen Kirche
(Schottische Kirche) am Stadtpark



DEUTSCHE EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE LISSABON

Avenida Columbano Bordalo Pinheiro, 48
1070-064 Lisboa
☎ 217 260 976
E-Mail: dekl1@hotmail.com
www.dekl.org

Sekretariat: Heide Farinha
Di,Do,Fr 9.00 bis 13.00 Uhr
Mi 14.00 bis 18.00 Uhr

Vorsitzender: Stephan Stieb ☎ 214685975
Stellv. Vorsitzende:
Susanne Burger ☎ 934 837 744

PfarrerIn: Nora Steen
Pfarrer: Leif Mennrich
☎ 217 260 976 / 918 973 807
Email: pfarrer@dekl.org

Bankverbindungen:

BPI: 0-4076471.000.001
NIB: 0010 0000 4076 4710 001 25
IBAN: PT50 0010 0000 4076 4710 001 25
Swift/BIC: BB PI PT PL

Bank für Kirche und Diakonie Dortmund
IBAN: DE08 3506 0190 1012 0960 18
BIC: GENODED1DKD

Deutscher Evangelischer Friedhof
Rua do Patrocínio 59, Lissabon

Öffnungszeiten:

dienstags bis samstags
9.00 - 13.00 und 15.00 - 18.00 Uhr
sonntags 9.00 - 13.00 Uhr

Der Friedhof ist montags geschlossen.

FriedhofswärterIn:

Valentina Timofeeva ☎ 96 930 22 93
und 213 900 439

Friedhofsbeauftragte:

Ursi Caser ☎ 214 561 100
Claus Essling Email: Friedhof@dekl.org

DEUTSCHE EVANGELISCHE KIRCHE AUF MADEIRA

www.dekmadeira.de

Informationen und Kontakte:

Vorsitzende: Stefanie Seimetz
Email: Seimetz@dekmadeira.de

PfarrerIn Ilse Everlien Berardo
☎ 291 765 913 Fax: 291 775 189
Email: PfarrerIn.Berardo@dekmadeira.de

DEUTSCHE EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE PORTO

Haus der Begegnung Rua do Mirante, 99
4400-525 Vila Nova de Gaia – Canidelo
Tel.: 227 722 216
www.dekporto.blogspot.com

Vorsitzende: Ulrike Busch Gradim
☎ 252 891 835 TM: 966 963 466
E-Mail: u.gradim@gmx.com

Pfarrer: Dr. Michael Decker
Email: michaeljdecke@gmx.de
☎ 227 729 825 TM: 913 296 812

Nutzung des Begegnungshauses:
Info bei Frau Busch Gradim (TM s. oben)

Bankverbindungen:

Banco Totta & Açores in Foz/Porto
NIB: 0018.0000.3918.7226.001.07
IBAN: PT50001800003918722600107
BIC: TOTAPTPL

Bank für Kirche und Diakonie Dortmund
IBAN: DE54 3506 0190 101 3058 012
BIC: GENODED1DKD

DEUTSCHE EVANGELISCHE KIRCHE IM ALGARVE

Postanschrift:
DEKA, Apt. 1024,
8401-908 Carvoeiro – Lagoa
www.deka-algarve.com

Vorsitzende: Annemarie Webster
☎ 282 356 231 TM: 920 467 064
E-Mail: a.webster@t-online.de

Pfarrer: Manfred Otterstätter
Email: manfred.otterstaetter@gmx.de
☎ 282 356 421 TM: 960 244 439

Bankverbindung: DEKA

CA Crédito Agricola
IBAN: PT50 0045 7063 4028 3045 9748 8
BIC/SWIFT: CCCMPTPL

Crédito Agricola
Rua do Barranco, 43
8400-512 Carvoeiro

IMPRESSUM

Die Deutschen Evangelischen Kirchengemeinden in Lissabon (DEKL), im Algarve (DEKA) und in Porto (DEKP) sind eigenständige, vertraglich mit der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) verbundene Einrichtungen. Sie sind nach portugiesischem Recht anerkannte Religionsgemeinschaften. (Die DEKL ist im Registo das Pessoas Colectivas Religiosas unter der N^o 759/20080403 registriert).

Sie tragen sich überwiegend aus Beiträgen und Spenden ihrer Mitglieder und Förderer. Die Gemeinden auf Madeira und am Algarve sind Tochtergemeinden der DEKL. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind in Portugal und in Deutschland steuerlich absetzbar. Der **BOTE AUS LISSABON** wird im Auftrag des Gemeindegemeinderates der DEKL herausgegeben. Die Kosten für eine Anzeige im BOTEN richten sich nach der Anzeigenpreisliste 1/2016.

Redaktion: Pfarrer Leif Mennrich (LM), Pfarrerin Nora Steen (NSt), Heide Farinha.

Erstellungspreis: 3,50 € **Auflage:** 1.000

Propriedade da Igreja Evangélica Alemã de Lisboa

(RPCR N^o 759/20080307 e N^o 773/20080403; NIPC: 592 007 707)
Redação e Administração: Av. Columbano Bordalo Pinheiro 48, ☎ 217 260 976.
Publica-se quatro vezes por ano sob ordens e responsabilidade do conselho paroquial pelo Pastor Leif Mennrich. **Preço:** 2,50 €. Composto e impresso na Tipografia „Gemeindebriefdruckerei“ em Gr. Oesingen/Alemanha.

Redaktionsschluss N^o 1/ 2018 (Februar - April): 05.01.2018

A close-up photograph of an organ console, showing the keyboard and the lower part of the organ case. The image is partially obscured by a large yellow text box on the right side of the page.

Orgelkonzert

"500 Jahre Reformation"

Am Freitag, 10.11.2017,

um 19 Uhr

Organistin: Rute Martins

Mit Werken von: Bach,
Buxtehude und Mendelssohn

Der Eintritt ist frei.

**Deutsche Ev. Kirche
Lissabon**

Av. Columbano Bordalo Pinheiro, 48.

Unter der Schirmherrschaft des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland
Sob o Patrocínio do Embaixador da Alemanha



laden die Deutsche Evangelische Kirchengemeinde Lissabon und die
Katholische Kirchengemeinde Deutscher Sprache ein zum
A Igreja Evangélica Alemã de Lisboa e a Igreja Católica Alemã de Lisboa convidam para

Traditionellen Ökumenischen Advents- BASAR

✦ de Advento Ecuménico ✦
Artesanato ✦ Gastronomia ✦ Diversão



Die Einnahmen des
Basars kommen den
Sozialprojekten der beiden
Gemeinden zugute

O valor angariado irá reverter
para os projectos sociais
das duas Igrejas

Sonntag, 1. Advent
Domingo, 1. Advento
03.12.2017 | 11:00 - 17:00

Escola dos Salesianos de Campo de Ourique
Praça João Bosco, 14, Lisboa

Elétricos: 25 e 28 (Campo de Ourique - Prazeres)
Junto ao Cemitério dos Prazeres

Kaffee von  J.J. DARBOVEN